

# N'Abend

♩ = 95

Reinhard Mey

Vers

D G Em

'nA bend Berlin da bin ich wie-der Für ein paar Stun-den, zwei Dut-zend Lie-der.

G A F#m<sub>3</sub> Hm Em

Mein Gott,welch ein Be-ruf, auf die Büh-ne zu gehn Um mit wei-chen Knien hier

A G A

o-ben zu stehn: Hier ein klei-ner, äl-te-rer Lie-der-dich-ter,\_\_\_

D F#m Hm Em A

Dort all die freund-li-chen Ge-sich-ter In dem gro-ßen, dun-ken,

D G Em<sub>3</sub> A

wohl-ver-trau-ten Saal. 'nA bend Berlin jetzt sing ich noch-mal Von

D G Em

Wein,Tod und Lie-be, von Herbst gewit tern. 'n A bend Berlin die Hän-de zit-tern.

G A F#m Hm Em

Das al-te Fie-ber lo-dert noch lich-ter loh Und schüttelt mich, doch ich

A G A

will es ja so! Drückt mich zu Bo-den und lässt mich schwe-ben,

D F#m Hm  
 Trös - tet und wärmt mich, das ist mein Le - ben! „et hätt noch

Em A D G  
 em-mer joot je-jan- ge“, — der Spruch gibt mir Halt, — Nein, ich

Em gepiffen  
 hab kei - ne Angst,

A D gepiffen D7  
 ich pfei - fe im Wald.

G F#m  
 Biss-chen ein - sam ist es schon, doch ich bin ja nicht al - lein — Oh

G F#m Em C A Gitarre  
 nein, oh nein, oh nein, oh nein, oh nein, ich muss wahn-sin-nig sein!

D 3 G  
 'nA bend Berlin da bin ich wie - der, Ein ko-mi-scher Vo - gel mit

Em G A F#m G  
 schwar-zem Ge - fie - der... Ich hab euch ver misst, Ihr habt mir ge fehlt, —

Em A G  
 Glaub mir, ich ha - be die Ta - ge ge zählt... Bis der Herbst wie - der kommt... und die

A D F#m Hm

Blät - ter fal - len, Ein\_ Wie - der - se - hen bringt mit Euch al - len Ihr

Em A D G Em

Freun - de, so weit\_ ü - ber's Land ver streut\_ So pünkt - lich\_ zu un s'rer\_ Ver -

A G gemurmelt A

ab - re - dung heut... pünkt - lich zu un - s'rer\_ Ver - ab - re - dung heut... Der

G F#m Em A

Saal ist so groß ich e - her klein, 'n A bend Berlin\_ du musst gut zu mir sein

D Gitarre G F#m

der Saal ist so groß ich e - her klein,

Em A D Gitarre

'n A bend Berlin du wirst gut zu mir sein! rit.

Pickingvorschlag:

D

1 + 2 + 3 + 4 +

D  
 'n Abend, Berlin, da bin ich wieder  
 G Em  
 Für ein paar Stunden, zwei Dutzend Lieder.  
 G A F#m Hm  
 Mein Gott, Welch ein Beruf, auf die Bühne zu gehn,  
 Em A  
 Um mit weichen Knien hier oben zu stehn:  
 G A  
 Hier ein kleiner, älterer Liederdichter,  
 F#m Hm  
 Dort all die freundlichen Gesichter  
 Em A D G  
 In dem großen, dunklen, wohlvertrauten Saal.  
 Em A  
 'n Abend, Berlin, jetzt sing ich nochmal

D  
 Von Wein, Tod und Liebe, von Herbstgewittern.  
 G Em  
 'n Abend, Berlin, die Hände zittern.  
 G A F#m Hm  
 Das alte Fieber lodert noch lichterloh  
 Em A  
 Und schüttelt mich, doch ich will es ja so!  
 G A  
 Drückt mich zu Boden und lässt mich schweben,  
 D F#m Hm  
 Tröstet und wärmt mich, das ist mein Leben!  
 Em A D G  
 „et hätt noch emmer joot jejang“, der Spruch gibt mir Halt,  
 Em A D D7  
 Nein, ich hab keine Angst, ich pfeife im Wald.  
 G F#m  
 Bisschen einsam ist es schon, doch ich bin ja nicht allein -  
 G F#m Em C A  
 Oh nein, oh nein, oh nein, oh nein, oh nein, ich muss wahnsinnig sein!

D  
 'n Abend, Berlin, da bin ich wieder,  
 G Em  
 Ein komischer Vogel mit schwarzem Gefieder.  
 G A F#m Hm  
 Ich hab euch vermisst, Ihr habt mir gefehlt,  
 Em A  
 Glaub mir, ich habe die Tage gezählt  
 G A  
 Bis der Herbst wiederkommt und die Blätter fallen,  
 D F#m Hm  
 Ein Wiedersehen bringt mit Euch allen  
 Em A D G  
 Ihr Freunde, so weit über's Land verstreut  
 Em A  
 So pünktlich zu uns'rer Verabredung heut.  
 G F#m  
 Der Saal ist so groß, ich eher klein,  
 Em A D  
 'n Abend, Berlin, du musst gut zu mir sein -  
 G F#m  
 Der Saal ist so groß und ich eher klein,  
 Em A D  
 'n Abend Berlin, du wirst gut zu mir sein!